

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Montag, 23. Oktober 1967

Blatt 3002

"Rettende Engel" unter sich
=====

Persönliche Kontakte Tramway - Rettung - Fernsehen - Polizei

23. Oktober (RK) Diese Woche, Freitag den 27. Oktober, werden zum erstenmal jene Wiener Männer zusammentreffen, die an verantwortlicher Stelle, aber von der Öffentlichkeit zumeist unbeachtet, über das Wohl und Wehe der Bürger dieser Stadt wachen: die kontinuierlichen Dienste der Verkehrsbetriebe, Rettung, Feuerwehr und Polizei wollen einander persönlich kennenlernen. Beruflich - telefonisch haben sie ja schon mehr als ein Jahrzehnt Kontakt miteinander.

Es wird ein Treffen der Freunde und Helfer der Wiener sein, das hier auf Initiative der Tramwayverantwortlichen zustandekommt. Wann immer irgendwo in unserer Stadt etwas passiert, wendet man sich an einen der "kleinen Vier". Die Männer, die tagaus, tagein und jahraus jahrein 24 Stunden die Stellung halten, die immer parat sind und doch so sehr anonym arbeiten, da sie einander nicht einmal von Angesicht zu Angesicht kennen, wollen nun endlich einmal persönlichen Kontakt aufnehmen. Bisher war es ja nur das Telefon, das sie verband, und wenn man auch wußte, daß am anderen Ende des Drahtes auch ein "rettender Engel" saß, so blieb doch diesen Helfern die zwischenmenschliche Beziehung versagt.

./.

Das soll nun anders werden: Die Permanenzdienste von Verkehrsbetrieben, Rettung, Feuerwehr und Polizei wollen einander öfter treffen um näher kennenlernen und aus den vielen persönlichen, "menschlich gesehenen" Eindrücken heraus, wenn möglich einen noch wirkungsvolleren Einsatz für die Wiener Bevölkerung gestalten.

- - -

Kultursubventionen der Stadt Wien

=====

23. Oktober (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat der Franz Schmidt-Gemeinde, dem Verband österreichischer Volksbüchereien und der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Arbeiterkinder-Singschulen Förderungsbeiträge gewährt. Die Franz Schmidt-Gemeinde arbeitet seit Jahren an einer wissenschaftlichen Ausgabe der Werke des bedeutenden Wiener Komponisten Franz Schmidt (1874-1939). Im Sommer wurde die Revision der Partitur und der Stimmen seiner zweiten Symphonie fertiggestellt, so daß der Drucklegung dieses Werkes nichts im Wege steht. Das nächste Vorhaben ist die Revision der Partitur der 4. Symphonie beziehungsweise die Drucklegung des Orchestermaterials dieses Werkes. Dies liegt bis jetzt nur in geschriebener Form vor und bereitet daher den Musikern bei der Aufführung Schwierigkeiten.

Der Verband österreichischer Volksbüchereien stellt die Dachorganisation jener Büchereien dar, die sich mit Erwachsenenbildung befassen. Der Verband unterstützt und koordiniert die Arbeit der einzelnen Volksbüchereien, veranstaltet berufsbildende Kurse für Volksbibliothekare und hilft bei der Überwindung von Personalschwierigkeiten.

Die Wiener Arbeiterkinder-Singschulen haben einen von Jahr zu Jahr steigenden Zulauf und führen die in Musikgemeinschaften vereinigten Kinder durch erfahrene Musikerzieher in den Chorgesang ein. Die steigenden Kosten für Notenmaterial, Saalmieten usw. können allerdings nur durch Subventionen gedeckt werden.

- - -

Wien grüßt Österreichs Mediziner-Elite
=====21. Österreichischer Ärztekongreß in der Hofburg eröffnet

23. Oktober (RK) Heute vormittag wurde der 21. Österreichische Ärztekongreß, die "Van Swieten-Tagung", in der Wiener Hofburg eröffnet. Bürgermeister Bruno Marek richtete an die rund 2000 Mediziner, die heuer daran teilnehmen, folgende Ansprache:

"Als Bürgermeister der Stadt Wien heiße ich die Teilnehmer am 21. Österreichischen Ärztekongreß aus unseren Nachbarländern und aus Österreich herzlich willkommen. Die Bedeutung dieses Kongresses, der als Van Swieten-Tagung in der wissenschaftlichen Veranstaltungschonik unserer Stadt einen ehrenvollen Stammplatz einnimmt, bedarf keiner Würdigung: sie ist allgemein dankbar anerkannt und ich kann nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß Ihr Kongreß auch in Zukunft in den Mauern unserer Stadt seine Wiederholung findet. Die einmalige und gerade für Wien besonders charakteristische enge Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis wurde aus dem Anlaß dieser Tagung schon wiederholt aus berufenem Munde gewürdigt. Auch dieser Kongreß zeigt wieder die spezifische Note, die die Van Swieten-Tagung seit jeher auszeichnet.

Die Hauptthemen Ihrer Veranstaltung bilden vordringliche Probleme der ärztlichen Praxis von heute.

Ein medizinischer Kongreß wie die Van Swieten-Tagung, bietet eine Übersicht über fast alle Ursachen, die unsere Gesundheit gefährden. Daß dies nicht nur rein körperliche Veränderungen, sondern auch seelische und in weiterer Folge sozialpsychologische und gesellschaftliche Vorgänge sein können, beweist die Universalität der ärztlichen Wissenschaft. Es gibt heute kaum eine moderne Disziplin, die nicht enge Berührungspunkte mit der Medizin aufweist.

Den Ärzten, nicht zuletzt den Praktikern, erwächst daraus eine dankbare, aber ebenso verantwortungsvolle und heikle Aufgabe. Ich möchte allerdings die Verantwortung für die Volksgesundheit nicht allein den Ärzten aufbürden. Auch wir, die Stadtverwaltung, die Krankenhäuser unterhalten - die Stadt Wien ist bekanntlich der

größte Spitalserhalter Österreichs - haben die Pflicht, nach unserem besten Vermögen für die medizinischen Ausbildungs-, Behandlungs- und Forschungsstätten zu sorgen. Der laufende Ausbau und die ständige Erneuerung unserer Spitäler, vor allem aber der großzügige Neubau des Allgemeinen Krankenhauses beweisen, daß die Stadt Wien die Tätigkeit ihrer Ärzte zu schätzen weiß. Wir alle sind uns darüber im klaren, daß eine Investitionen für ein Spital kein Rechnungsposten wie jeder andere ist, sondern auch ein Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlergehen künftiger Generationen. Daß diese Investitionen auch zum guten Ruf der Wiener medizinischen Forschung in aller Welt beitragen, das beweist nicht zuletzt dieser Kongreß und das ständig zunehmende Interesse, dem die Van Swieten-Tagungen außerhalb unserer Landesgrenzen begegnen.

Seit urdenklichen Zeiten steht der Arztberuf in der Skala der Wertschätzung menschlicher Beschäftigungen in der Spitzen-gruppe. In dieser Tatsache drückt sich doch auch der Glaube an die Kraft, ich möchte fast sagen an die Magie des Heilens aus, der eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg des Arztes bildet.

Ich wünsche dem 21. Österreichischen Ärztekongreß einen erfolgreichen Verlauf, fruchtbare Aussprachen und eine segens-reiche Wirkung bis weit in die ärztliche Praxis hinaus. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!"

- - -

Was kann man für das Jugendbuch tun?
=====

Forumdiskussion österreichischer Jugendschrifttums-Fachleute

23. Oktober (RK) Auf Einladung des Verlages für Jugend und Volk findet morgen, Dienstag, 24. Oktober, um 18 Uhr, im "Französischen Saal" des Wiener Künstlerhauses, 1, Karlsplatz 5, eine Forumdiskussion über das Thema "Was kann man für das Jugendbuch tun?" statt. An der Diskussion, die von Fernsehdirektor Dr. Helmut Zilk geleitet wird, nehmen Dr. Richard Bamberger, Dr. Josef Finder, Alfred Valentin, Dr. H. Knötig, Otto Hausa und Alexander U. Martens teil.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu der Forumdiskussion des Verlages für Jugend und Volk über Probleme des Jugendschrifttums in Österreich Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden!

- - -

Freie Ärztstellen
=====

23. Oktober (RK) Im Elisabethspital der Stadt Wien wird die Stelle eines teilbeschäftigten Facharztes für Dermatologie besetzt. (Mitzubetreuen: Sofienspital und Psychiatrisches Krankenhaus, Gesamtbeschäftigungsausmaß: 28 Wochenstunden.)

In der Lungenheilstätte der Stadt Wien Baumgartner Höhe wird die Stelle eines teilbeschäftigten Facharztes für Röntgenologie besetzt. (Mitzubetreuen: Psychiatrisches Krankenhaus, Gesamtbeschäftigungsausmaß: 25 Wochenstunden.)

Gesuche sind bis spätestens 30. November 1967 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351 zu richten.

- - -

Während der Totengedenktage keine Autos

=====

im Zentralfriedhof

=====

23. Oktober (RK) Die städtische Friedhofsverwaltung macht darauf aufmerksam, daß während der Totengedenktage das Einfahren mit Personenkraftwagen in den Wiener Zentralfriedhof verboten ist. Dieses Verbot gilt heuer am 26., 28., 29. und 31. Oktober, sowie am 1. und 2. November.

- - -

Bernhard Baumeister zum Gedenken!

=====

23. Oktober (RK) Auf den 25. Oktober fällt der 50. Todestag des Schauspielers Bernhard Baumeister.

Er wurde am 28. September 1828 in Posen geboren und begann mit 16 Jahren als Chorist. In der Folge wirkte er an dem damals berühmten Hoftheater in Odenburg, von wo ihn Heinrich Laube an das Wiener Burgtheater holte. Diesem blieb er volle 65 Jahre treu und spielte in dieser von keinem anderen Bühnendarsteller erreichten Zeit rund 500 Rollen, die sämtliche Genres der großen Dramenliteratur und des Unterhaltungsstückes umfaßten. In manchen Stücken war seine Wirkung auf das Publikum so stark, daß der Beifall ausblieb. Der Künstler, dessen Genialität auch der scharfe Kritiker Karl Kraus hohes Lob zollte, wirkte 36 Jahre lang im alten Burgtheater auf dem Michaelerplatz und 29 Jahre in dem neuen Haus am Ring. Im Alter von 90 Jahren ist er in Baden bei Wien gestorben.

- - -

Führende Persönlichkeiten von 82 Messen in Wien
=====Jahreskongreß der Union der Internationalen Messen vom 24. bis 26. Oktober

(Bereits mit Fern-
schreiber durchgegeben!)

23. Oktober (RK) Alljährlich im Herbst nach dem Ende der Messe-Saison veranstaltet die Union der Internationalen Messen ihren Jahreskongreß, auf dem aktuelle Fragen und Strukturprobleme behandelt werden. Über Einladung der Wiener Messe-AG findet der Jahreskongreß heuer in Wien vom 24. bis 26. Oktober statt.

Die Wiener Gastgeber erwarten Kongreßteilnehmer von 82 Unionsmitgliedern; die Teilnehmer repräsentieren zur Hälfte allgemeine Mustermessen, zur anderen Hälfte Fachmessen oder Salons. Den weitesten "Anmarschweg" haben die Delegationen aus Tokio und Osaka sowie aus Bogota.

+

Neben Präsidenten, Direktoren und Generalsekretären aller bedeutenden Messen aus dreißig Staaten der Erde wurden auch führende Persönlichkeiten eingeladen, die mit dem Messewesen in ständigen Kontakt stehen. An den Sitzungen des Jahreskongresses, die im Hotel Vienna Intercontinental stattfinden, werden insgesamt 180 Personen teilnehmen.

Gegenwärtiger Präsident der "Union", deren ständiger Sitz seit ihrem Wiedererstehen nach dem zweiten Weltkrieg Paris ist, ist der Vorstandsdirektor der Industriemesse Hannover, Professor DDr. K.E. Mössner.

Die österreichische Post hat anlässlich des Kongresses eine Sondermarke im Nennwert von zwei Schilling herausgegeben, deren Markenbild das Hauptportal der Südhalle des Prater-Messegeländes zeigt. Im Messepalast wurde ein Sonderpostamt eingerichtet, bei dem ein eigener Kongreß-Sonderstempel verwendet wird.

o/

Der Jahreskongreß wird am Dienstag, dem 24. Oktober, um 16.30 Uhr, von Bundesminister Dr. Fritz Bock im Hotel Vienna Intercontinental eröffnet; als Ehrenpräsident der "Union" wird Bürgermeister Bruno Marek die Kongreßteilnehmer namens der Stadt Wien willkommen heißen. Um 19.30 Uhr empfängt der Wiener Bürgermeister die Kongreßteilnehmer im Stadtsenatssaal des Rathauses, für Mittwoch hat die Stadt Wien zu einem Mittagessen im Restaurant auf dem Kahlenberg eingeladen.

Das Kongreßprogramm enthält für Mittwoch, den 25. Oktober, um 9.30 und 16 Uhr Ausschuß-Sitzungen im Hotel Vienna Intercontinental; am Abend besuchen die Gäste die Wiener Staatsoper, wo sie eine Aufführung von "Rigoletto" sehen.

Donnerstag, den 26. Oktober, findet um 9.30 Uhr die Generalversammlung des Jahreskongresses statt. Die Schlußsitzung ist für 15.30 Uhr angesetzt, um 17.30 Uhr tritt noch das Direktionskomitee zusammen; der Beginn des Schlußbanketts ist für 20.30 Uhr vorgesehen.

Das Damenprogramm des Jahreskongresses sieht neben einer Modeschau Besichtigungen der Spanischen Reitschule, der Schatzkammer und der Porzellanmanufaktur Augarten vor, ferner einen Einkaufsbummel, eine Stadtbesichtigung und ein Konzert der Wiener Sängerknaben.

Die Bundeshauptstadt Wien war bereits einmal - 1956 - Gastgeber eines Jahreskongresses der Union der Internationalen Messen, den der damalige Präsident der Wiener Messe-AG und mehrmalige österreichische Handelsminister Dr. h.c. Eduard Heinl leitete. Bei diesem Kongreß wurde der für die weitere Entwicklung der "Union" bedeutsame Entschluß gefaßt, auch Fachmessen und Salons in ihren Verband aufzunehmen.

- - -

Ab heute in der Volkshalle:

Ausstellung "Essen - soziale Großstadt"
=====

(Bereits mit Fern-
schreiber durchgegeben!)

23. Oktober (RK) In Anwesenheit des deutschen Botschafters Dr. Löns eröffnete heute vormittag der Essener Oberbürgermeister Wilhelm Nieswandt in der Volkshalle des Wiener Rathauses die Ausstellung "Essen - soziale Großstadt". Die Stadt Wien war durch Bürgermeister Bruno Marek, Landtagspräsident Dr. Stemmer, Vizebürgermeister Dr. Drimmel und die Stadträte Maria Jacobi und Dr. Maria Schaumayer vertreten. Bürgermeister Marek begrüßte Oberbürgermeister Nieswandt, der sich bereits im Mai 1964 zum Besuch der WIG in Wien aufgehalten hatte, und würdigte den Werdegang der Ruhrmetropole Essen, der auch durch viele schwere Schläge in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts nicht aufzuhalten war.

Oberbürgermeister Nieswandt bezeichnete die Ausstellung als "Aussage von einer Stadt zur anderen"; er betonte dabei, daß in Essen schon von jeher die soziale Entwicklung Wiens mit dem größten Interesse beobachtet worden sei, und zwar nicht erst in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg, sondern auch ganz besonders in den Zwanzigerjahren.

Ein Rundgang durch die Ausstellung, die bis zum 12. November täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet ist, beschloß die offizielle Eröffnung.

+

Die blau-gelbe Fahne, unter der die Festansprachen gehalten wurden, symbolisierte diesmal nicht das Bundesland Niederösterreich, sondern die Stadtfarben von Essen.

Schon eine Stunde vor der offiziellen Eröffnung stand Oberbürgermeister Nieswandt mit den Herren seiner Begleitung der österreichischen Presse in der Volkshalle Rede und Antwort. Er wies darauf hin, daß die Umstrukturierung der westdeutschen Wirtschaft auch seiner Stadt bedeutende Probleme gebracht habe,

./.

im besonderen durch die Schließung von nicht weniger als fünf großen Kohlenzechen. Essen sei heute vielfach ganz anders, als es noch in der Vorstellung vieler Fremder existiere. Rußige Fassaden seien **Keineswegs** ein Wahrzeichen des heutigen Essen.

-

Die in acht Abteilungen gegliederte Ausstellung zeigt in illustrativer Weise nicht nur die geschichtliche Bedeutung Essens, die angesichts der industriellen Perspektive oft vernachlässigt wird, sondern auch das Aufbauwerk nach 1945, als sechzehn Millionen Tonnen Trümmerschutt weggeschafft werden mußten, bevor man an die Errichtung neuer Bauwerke gehen konnte. Auch der Verkehrsplanung ist eine Abteilung gewidmet. Essen hat als erste Stadt von Nordrhein-Westfalen am 5. Oktober 1967 ein Teilstück seiner unterirdischen Straßenbahn dem Verkehr übergeben und befindet somit an vorderster Stelle unter den europäischen Städten, die daran sind, mit ihrem Verkehr "unter die Erde" zu gehen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

23. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 2.50 bis 4 S je Stück, Chinakohl 2 bis 4 S, Weißkraut 2 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 4 bis 8 S, Birnen 4 bis 6 S, Weintrauben 7 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

1.000ster Elternabend der Zentralsparkasse
=====

(Bereits mit Fern-
schreiber durchgegeben:)

23. Oktober (RK) Heute abend findet in der Volksschule, 12, Johann Hoffmann-Platz 20, der 1.000ste Elternabend der Zentralsparkasse statt. Bezirksschulinspektor Regierungsrat Anton Kriegler und vier weitere Referenten werden dabei einen Rückblick auf eine mehr als zehnjährige Tätigkeit unter der Wiener Elternschaft geben, die die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtschulrat ausübte und auch in Zukunft fortsetzen wird. Bei den 1.000 in diesem Rahmen veranstalteten Elternabend wurden aktuelle Erziehungsprobleme sowie Fragen der Unterrichtsordnung und des Schulwesens behandelt.

+

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien betreibt nicht nur eine zielbewußte Sparerziehung unter der Jugend, es liegt ihr auch an einer engen Zusammenarbeit mit dem Elternhaus einerseits und den Schulen andererseits. Daher bemühte man sich, direkten Kontakt mit den Eltern aufzunehmen. Dies geschah im Rahmen der Tätigkeit der Elternvereine: Seit mehr als zehn Jahren lädt die Zentralsparkasse regelmäßig zu Elternabenden ein, bei denen erfahrene Pädagogen verschiedene Fragen behandeln, die die Jugend betreffen. Unter anderem wurden folgende Themenkreise behandelt: Taschengeld in Kinderhänden, Jugendsparen, Lohn und Strafe in der Erziehung, Freizeitgestaltung der Kinder, die neuen Schulgesetze, die neuen Lehrpläne und das Neunte Schuljahr. Die Vorträge werden durch pädagogische Filme oder Diapositivreihen illustriert.

Insgesamt haben bisher rund 75.000 Wiener Eltern an diesen Abenden teilgenommen, bei denen sich die Väter und Mütter auch direkt an der Diskussion beteiligen können.

- - -

Ferdinand Exl zum Gedenken
=====

23. Oktober (RK) Auf den 25. Oktober fällt der 25. Todestag des Schauspielers und Theaterdirektors Ferdinand Exl.

Er wurde am 27. August 1875 in Innsbruck geboren, erlernte das Buchbinderhandwerk und spielte in seiner Freizeit beim Pradler Bauerntheater. Dann entschloß er sich, eine eigene Truppe zusammenzustellen, die echtes Tiroler Volkstheater und unverfälschte Bauernkunst zeigen sollte. Mit einem Kreis Gleichgesinnter studierte er das Anzengruber-Stück "Der Pfarrer von Kirchfeld" ein und debütierte 1902 in Wilten. Er selbst stellte mit großem Erfolg den Wurzelsepp dar. Bald konnte ein eigenes Haus gemietet werden, und der Weg ging auf der literarischen Linie von Anzengruber, Kranewitter und Schönherr steil aufwärts. Aus den Naturschauspielern wurde eine festgefügte Berufstheatergruppe, die auf dem gesamten deutschen Sprachgebiet gastierte und alljährlich auch für einige Wochen in Wien zu sehen war. 1906 umfaßte der Spielplan der Exl-Leute bereits 200 Stücke. Auch das Wiener Volksstück wurde gebührend berücksichtigt. Ferdinand Exl's besonderes Verdienst ist es, das Bauerntheater auf künstlerisches Niveau gehoben zu haben. Darin besteht seine große Bedeutung für die österreichische Theatergeschichte.

- - -

Schwimmhalle des Amalienbades vorübergehend gesperrt
=====

23. Oktober (RK) Wegen einer notwendig gewordenen Instandsetzung der Dachkonstruktion und des Einbaus neuer Lüftungsanlagen, muß die Schwimmhalle des Amalienbades, 10, Reumannplatz 9, vom 30. Oktober bis 12. November gesperrt bleiben. Ab 14. November wird der normale Badebetrieb wieder aufgenommen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 23. Oktober
=====

23. Oktober (RK) Neuzufuhren Inland: 89 Ochsen, 319 Stiere, 599 Kühe, 142 Kalbinnen, Summe: 1.149. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13.50 bis 16 S, extrem 16,20 bis 16.50 S (7), Spitzenextrem 17 S (1), Stiere 13.50 bis 16.50, extrem 16.70 bis 16.80 s (2), Spitzenextrem 17.20 S (1), Kühe 10 bis 13 S, extrem 13.20 bis 13.90 S (5), Spitzenextrem 14.03 (3), Kalbinnen 13.30 bis 15.50 S, extrem 15.60 bis 15.80 S, Spitzenextrem 16 (1), Beinlvieh Kühe 8.50 bis 9.80 S, Ochsen und Kalbinnen 10 bis 13.20 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 38 Groschen, Stieren um 21 Groschen, Kühen um 33 Groschen, Kalbinnen um 17 Groschen je Kilogramm. Er beträgt einschließlich Beinlvieh: Ochsen 14.39 S, Stieren 15.20, Kühen 11.42 S, Kalbinnen 14.31 S, Beinlvieh verbilligte sich bis zu 40 Groschen je Kilogramm.

- - -